

Ideen zur Lektüre

Tara Sullivan:

The bitter side of sweet

Vor dem Lesen:

Die Schülerinnen und Schüler sollen schätzen, wie viele Kinder allein in den Ländern Ghana und Côte d'Ivoire auf Kakaoplantagen arbeiten.

Damit die Zahl greifbarer wird, sollen sie überlegen, wie viel Prozent aller Kinder das in Kakaoanbaugebieten sind.

Das „[Unternehmenshandbuch zu Sorgfaltspflichten im Kakaosektor. Kinderarbeit und Zwangsarbeit bekämpfen](#)“, das von der OECD 2025 herausgegeben wurde, zeigt auf Seite 13, dass 1,56 Mio. Kinder in diesem Bereich arbeiten. Das sind 45% aller Kinder dort, nahezu jedes zweite Kind.

Während des Lesens:

Für die Lehrkraft bieten sich je nach Fach, Jahrgangsstufe und Interesse der Schülerinnen und Schüler folgende Arbeitsaufträge an:

1. Zugang zu den Figuren finden: Sich in eine Figur hineinversetzen (Deutsch)

- **Tagebucheintrag oder Gedanken:** Die Lernenden wählen eine Figur (Amadou, seinen achtjährigen Bruder Seydou oder Khadija) und schreiben einen Tagebucheintrag aus deren Sicht über einen der Schlüsselmomente der Flucht.
- **Standbilder:** In Kleingruppen entwickeln die Schülerinnen und Schüler Standbilder zu zentralen Szenen (z.B. das Ankommen auf der Plantage vs. der Moment der Entscheidung zur Flucht), um Emotionen und Machtverhältnisse sichtbar zu machen.

2. Ethische Diskussionsrunde: „Widerstand & Flucht“ (Ethik/Religion/Deutsch/Geographie)

- **Flucht:** Was war wohl Auslöser für die Flucht? Was spricht dafür bzw. dagegen, auch die anderen Jungen zu befreien?
- **Verantwortung der Konsumierenden:** Ausgehend vom Roman wird die Frage gestellt: „Haben wir als Käufer in Europa eine moralische Schuld an der Lage der Kinder auf den Plantagen?“
- **Handlungsmöglichkeiten:** Die Schülerinnen und Schüler diskutieren Amadous Entscheidung am Ende des Buches, weiterhin auf einer Plantage zu arbeiten.

Nach dem Lesen:

1. Projekt "Die Spur der Schokolade" (Geographie & Wirtschaft)

- **Recherche:** Die Schülerinnen und Schüler zeichnen den Weg einer Kakaobohne von der Elfenbeinküste bis zum Supermarktregal in Deutschland nach.
- **Warenketten-Analyse:** Untersuchung der Akteure (Kleinbauern, Zwischenhändler, Exportkonzerne, Konsumenten). Wo bleibt der Profit? Wo liegen die Menschenrechtsrisiken?

2. Handlungsorientierung: „Aktion Schokolade“

- **Vergleich:** Recherche zu „Fairtrade“-Siegeln: Welche Siegel gibt es? Was bedeuten sie? Welche Siegel helfen, Kinderarbeit zu verhindern?
- **Checkliste für Konsumenten:** Entwicklung eines „Einkaufs-Guides“ für Mitschülerinnen und Mitschüler: Worauf kann man beim Kauf von Schokolade achten, um ausbeuterische Strukturen nicht weiter zu unterstützen?

Informationsinput:

- Für tiefergehende Recherchen zu den Missständen in der Kakaoindustrie empfehlen sich Materialien von Organisationen wie [INKOTA-netzwerk](#) oder [Fairtrade Deutschland](#).
- [UNICEF \(Deutschland\)](#): UNICEF bietet fundierte Informationen und regelmäßig aktualisierte Berichte zur weltweiten Situation von Kinderarbeit. Sie ordnen ein, was genau als „schlimmste Form der Kinderarbeit“ gilt und welche Auswirkungen diese auf die körperliche und seelische Entwicklung von Kindern hat.
- [Terre des Hommes](#): Die Organisation setzt sich aktiv gegen ausbeuterische Kinderarbeit ein. Auf ihrer Website finden sich neben Definitionen und Statistiken auch praxisnahe Tipps für Verbraucherinnen und Verbraucher sowie Einblicke in weltweite Projekte.
- [OECD \(Unternehmenshandbuch Kakaosektor\)](#): Dieses offizielle Handbuch der OECD bietet einen tiefen Einblick in die Lieferketten, die Risiken (einschließlich Kinder- und Zwangsarbeit) und die Sorgfaltspflichten von Unternehmen im Kakaosektor. Es ist eine sehr seriöse wissenschaftliche Quelle für Hintergründe.